

Das Wandern ist des Müllers Lust

Text: Wilhelm Müller (1821)

Musik: Carl Zöllner (1844)



Das Wan-tern ist des Mül-lers Lust, das Wan-tern ist des Mül-lers Lust, das Wan - dern! Daß
Vom Was - ser ha - ben wirs ge-lernt, vom Was - ser ha - ben wirs ge-lernt, vom Was - ser; das
Das sehn wir auch den Rä-der ab, das sehn wir auch den Rä-der ab, den Rä - dern, die
Oh Wan-tern, Wan-tern, mei-ne Lust! Oh Wan-tern, Wan-tern, mei-ne Lust! Oh Wan - dern! Herr



muß ein schlech - ter Mül - ler sein, dem nie - mals fiel das Wan-tern ein, dem
hat nicht Ruh bei Tag und Nacht, ist stets auf Wan - der - schaft be - dacht, ist
gar nicht ge - rne stil - le stehn und sich bei Tag nicht mü - de drehn, und
Meis - ter und Frau Meis - te - rin, laßt mich in Frie - den wei - ter - ziehn, laßt



nie - mals fiel das Wan - dern ein, das Wan - dern.
stets auf Wan - der - schaft be - dacht, das Was - ser.
sich bei Tag nicht mü - de drehn, die Rä - der.
mich in Frie - den wei - ter - ziehn und wan - dern!